

Calwer Wochenblatt

№ 134.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Anzeigenspreis 10 Hg. pro Zeile für Stadt und Postbezirk; außer Bezirk 12 Hg.

Donnerstag, den 25. August 1904.

Abonnementspreis: in d. Stadt pr. Viertel M. 1.10 incl. Fracht, Vierteljähr. Postgebühren ohne Befrag. f. d. Orts- u. Postbezirk M. 1.20, f. d. sonst. Bezirke M. 1.10, Belegpreis 20 Hg.

Amtsliche Bekanntmachungen.

An die K. Ortsschulinspektorate.

Die **Bezirksschulversammlung** wird am **Mittwoch, den 7. September d. J.**, in Calw im Saal des eheng. Vereinshauses stattfinden. Beginn: vormitt. 9 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) 2 Gesangsbücher.
- 2) Ueberblicksbericht pro 1904.
- 3) Besprechung der Wandbilder zur Geschichte Württembergs.
- 4) Referat über die neuen Bahnen im naturgeschichtlichen Unterricht.

Die K. Ortsschulinspektorate wollen vom Vorstehenden den einzelnen **Schulstellen** Eröffnung machen.

Calw, 24. August 1904.

K. Bezirksschulinspektorat.
Schmid.

Tagesneuigkeiten.

* Calw, 24. Aug. In Ehren der Kurgäste fand gestern Abend die **Belenchtung der Brücke und der Brückenkapelle** statt. Das seltene Schauspiel hatte eine große Menge von Zuschauern angezogen. In herrlichem Lichterglanz erstrahlte die Kapelle und der Widerschein des Lichtes spiegelte sich in dem Wasser der Nagold. Die schönen Formen der Kapelle kamen zur vollen Geltung und Wirkung. Der Eindruck der Belenchtung wurde noch dadurch erhöht, daß auch das Waldhorn, das Röhle und das Café Schnauser sehr schön beleuchtet waren. Nach der Belenchtung war musikalische Unterhaltung in dem ebenfalls prächtig beleuchteten Badischen Hof. Die zahlreich anwesenden Kurgäste

äußerten sich sehr befriedigt über die vorzüglich gelungene Veranstaltung.

Aus dem Bezirk, 23. Aug. Unsere Imker schauen bis jetzt auf eine sehr ergiebige Honigernte zurück. Namentlich ist der Ertrag an sog. Wald- oder Tannenhonig ein sehr reicher; haben doch Bächter auf der Waldseite bis zu 1 Zentner pro Volk entnommen. Dabei ist der Honig sehr schwachhaft und von ausgezeichnetem Aroma. Es giebt Konsumenten, welche diesen Weisstannenhonig sogar dem Blütenhonig vorziehen.

Leonberg, 24. Aug. Heute nacht zwischen 10 und 11 Uhr brach in dem großen, im engstgebauten Stadtteil liegenden Wohnhaus des Gerbers Bentelsbacher und des Weingärtlers Engler Feuer aus, das in kurzer Zeit dieses und die daneben befindliche Scheuer des Kronenwirts einscherte. Vom Mobiliar und dem sonstigen Inhalt der beiden Gebäude konnte nichts gerettet werden, nur mit knapper Not und unter höchster Gefahr gelang es, drei Menschen mittels Leitern aus dem brennenden Wohnhaus herauszuholen. Der Gebäudeschaden beträgt 13000 M. Die Abgebrannten sind versichert.

Stuttgart, 23. August. Wochenmarkt. Auf dem heutigen Engrosmarkt kosteten Pflaumen 4-6 J, Zwetschen 12-14 J, Preiselbeeren 25 bis 28 J, Brombeeren 22-25 J, Pfirsiche 25 bis 35 J, einheimische Trauben 25-30 J, Äpfel 6-10 J, Birnen 4-12 J, Bohnen 14-16 J das Pfund. Einmachgurken 30-40 J per 100 St. Verkauf lebhaft. Kartoffelmarkt auf dem Leonhardspfad: Zufuhr 270 Ztr., Preis 3.70-4.20 M für 1 Ztr. Krautmarkt auf dem Charlottenplatz:

Zufuhr 2700 St. neues Silberkraut, Preis 20 bis 25 M für 100 Stück. Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz: Zufuhr 1450 Ztr., Preis 2.70 bis 3.20 M für 1 Ztr. Verkauf lebhaft.

Horb, 23. Aug. Unerwartet schnell verstarb gestern mittag der in weiten Kreisen bekannte verwitwete Bierbrauereibesitzer Schäfer zur „Bierhalle“ hier an Kolik.

Eßlingen, 22. Aug. Laut Mitteilung des Stadtpfarrers Dietrich in Wübbert hat die Sammlung für die mit ihren beiden Kindern auf dem Bahnhof in Teinach am 8. Mai verunglückte Frau Haffa die schöne Summe von über 7400 M ergeben.

Cannstatt, 22. Aug. Die bürgerlichen Kollegien bewilligten für die Abgebrannten in Nisfeld eine Gabe von 400 M. Die Sammlungen in der Stadt und den Bezirksorten ergaben 6255 M.

Hellbrunn, 22. Aug. Wieder hat im Unterlande das Feuer furchtbar gewütet. Sechs Wohngebäude, 8 Nebengebäude und 8 Scheuern sind, wie bereits kurz gemeldet, in Nordheim ein Raub der Flammen geworden und nur dem Umstand, daß das wütende Element auf seinem Wege auf eine besonders stark konstruierte Brandmauer stieß, ist es zu verdanken, daß die Sache noch so glimpflich abging. Der Gebäudeschaden ist verhältnismäßig gering und wird auf 30000 M. beziffert, auch sind die Abgebrannten zum weitestgrößten Teil versichert. Leider wird die Vermutung, daß es sich um Brandstiftung handelt, bestätigt. Man will einen Mann kurz vor Ausbruch des Feuers in der Nähe des Ausgangspunktes desselben durch die Gärten haben springen sehen. Auch ist es eigen-

Feuilleton.

Rechtsw. erhalten

Heimchen am fremden Herd.

Roman von Hans Wachenhusen.

(Fortsetzung.)

Sie bestürmte den Diener mit Fragen, der gab aber weder ihr noch den anderen Antwort.

Der Oberst hielt inzwischen Wache an der Leiche, ergeben in sein Schicksal, das über ihn gekommen. Er als Soldat durfte nicht zusammenbrechen angesichts seines unglücklichen Sohnes, dem er eine solche Tat nicht zugetraut. Nur die Tür hatte der Diener ihm offen lassen müssen, damit er in Verbindung mit den anderen bleibe.

Die Tränen hingen ihm zwar in den Wimpern, aber er achtete ihrer nicht. Das Herz wollte ihm brechen, doch das durfte es nicht.

Zum zweitenmale stand er in wenigen Stunden neben der Hülle eines Entseelten. Wartend, daß man komme, trat er an den Schreibtisch und schaute mit halbgeblendeten Augen auf die dahingelassenen offenen Briefe. Er sammelte sich soweit, um fassen zu können, was von Bernhards Hand da geschrieben war.

Er erhob dann einen Brief vor das Gesicht; es war der an die Eltern.

„So stand's mit ihm, während ich nur an Jobst dachte?“ Er nahm den Brief an Briiska und las. „Ich darf ihr keinen Vorwurf machen; was sie tat, war korrekt.“ ... Er legte die Hand vor die Augen.

Ein Schredenlaut drang an sein Ohr. Seine Schwester stand in dem Türschwelle; sie, die, obgleich sie ganz in der Nähe wohnte, in letzter Zeit sich so wenig um die Familie gekümmert, stand bleich und sah an die Türöffnung

klammernd da, wandte sich schauernd ab nach dem einen Blick auf den Dahingegangenen und wollte dann in den Korridor zurück. Ihr Bruder folgte ihr in denselben.

„Ich habe ja alles kommen sehen, aber nicht so Furchtbares!“ rief sie mit Brauen und einem sichtbareren Erzittern ihrer Nerven. „Deshalb vermied ich Euch.“

„Schweig, wenn Du nichts anderes für uns hast“, rief er mit harter Stimme, „nicht hier ist Dein Platz; suche die trostlose Mutter, die einer Stütze bedarf.“ Er reichte der Fassungslosen den Arm und führte sie den Korridor entlang.

„Ja Briiska drinnen?“ fragte sie, sich aufrichtend vor der Tür des Empfangszimmers. „Ich möchte ihr jetzt nicht begegnen.“

„Ich erwarte von Dir, daß Du Dich der traurigen Situation gewachsen zeigen wirst.“

„Und wo ist Bernhard?“ fragte sie zögernd.

„Du wirst ihn bei der Mutter finden.“

Er öffnete die Tür, führte sie durch das matt erleuchtete Empfangszimmer in den Familienjalon, und hier sah sie die Mutter, fassungslos, das Antlitz in das feuchte Taschentuch vergraben.

Briiska sah mit gesenktem Haupt, die Hände im Schoß, bei ihr; am Fenster sah Bernhard, den Ellenbogen auf der Brüstung, die Stirne in die Hand gelehnt. Beide regten sich nicht bei dem Eintreten Theresens; sie sahen sie nicht.

Todesstille herrschte so unheimlich im Zimmer, daß es den Gast erschauern machte. Lautlos schritt Therese zu der unglücklichen Mutter, ihr leise einige Worte sagend, doch die hörte sie nicht. Sie richtete sich wieder auf, warf einen zürnenden Blick auf Briiska, doch diese sah mit halb geschlossenen Augen, das Sinn auf die Brust gesenkt, bis der Oberst zu ihr trat und ihr die Hand leise auf

tümlich, daß es noch gar nicht lange her ist, daß es ebenfalls in der Sonntagnacht in Nordheim brannte. Nordheim, im Oberamt Bradenheim gelegen, hat 1519 Einwohner.

Thieringen DM. Balingen, 23. Aug. Tot aufgefunden wurde gestern nachmittag im sog. Döbelwald, unweit dem „Hörnle“, hies. Markung, der seit etwa 3 Wochen von zu Hause abwesende, etwas beschränkte Andreas Klotz von Lauringen. Allen Anzeichen nach scheint Klotz abgestürzt zu sein und schon seit längerer Zeit an der Fundstelle gelegen zu haben.

Tuttlingen, 23. Aug. Die gegen den Eisenbahnassistenten Fr. Schneider wegen der bekannten Selbstmordaffaire eingeleitete Untersuchung ist von der K. Staatsanwaltschaft eingestellt worden. Schneider gilt als geheilt und ist zur Ueberwachung vieler auf freien Fuß gesetzt worden. Derselbe ist nicht, wie vielfach angenommen wird, abgereist, sondern befindet sich noch hier.

Ulm, 23. Aug. Am 17. Juli wurde bei Gänzburg mit anderen Leichen die eines statt verwesten Mannes gefunden. Man hielt sie für die Leberreste eines beim Baden ertrunkenen jungen Mannes. Nun wurde die nach dem Funde in Gänzburg beerdigte Leiche wieder ausgegraben und als jene des Heinrich Krämer, verheirat. Pfäfersers aus Stuttgart, ermittelt. Der Betreffende wird seit 10. August 1903 vermißt.

München, 23. Aug. Mitmeister Freiherr von Horn, der vor anderthalb Jahren unter Hinterlassung zahlreicher Schulden aus München flüchtig ging, wurde gestern vom Kriegsgericht wegen Fahnenflucht, Betrug, Mißbrauch der Dienstgewalt, Urkundenfälschung und Sittlichkeitsverbrechen zu 6 Jahren Zuchthaus, Ausstoßung aus dem Heere und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. Der Ankläger hatte unter gleichen Umständen 7 1/2 Jahre Zuchthaus beantragt. Die Öffentlichkeit war teilweise ausgeschlossen.

Frankfurt a. M., 22. Aug. Heute vormittag kurz nach 9 Uhr versuchte auf der Sachsenhäuser Seite der Obermainbrücke der 19jährige Schneidergeselle Adolf Bösch seine Geliebte, ein 20jähriges Dienstmädchen, zu erschließen. Er brachte ihr 3 Revolverkugeln in den Kopf bei, wodurch sie schwer verletzt wurde. Hierauf versuchte er sich selbst zu erschließen. Als ihm dies nicht gelang, stürzte er sich in den Main. Er wurde von Passanten herausgezogen und der Polizei übergeben.

Mainz, 22. Aug. Nachdem gestern Abend der Großherzog eine Rheinfahrt unternommen hatte, fuhr er heute Morgen vor 1/8 Uhr nach dem Bahnwärterhäuschen Nr. 39, wo der kaiserliche Zug kurz vor 8 Uhr eintraf. In der Begleitung des Kaisers befanden sich u. a.: Graf v. Soden, der Verteidiger von Peking, Generalleutnant v. Hülsen,

Oberstallmeister Graf Wedel, General Lindequist, General v. Pleffen. Zwischen dem Kaiser und den anwesenden Fürslichkeiten fand herzliche Begrüßung statt, worauf die Pferde bestiegen wurden und sofort das Exerzieren des 24. Dragoner-Regiments begann. Hieran schloß sich das Gesecht, welches einen prächtigen Anblick gewährte. Während Kritik abgehalten und verschiedene dienstliche Meldungen erstattet wurden, formierten sich die Regimenter zum Paradeaufmarsch. An demselben nahmen teil: Die Regimenter 87, 88, 80 (geführt von der Prinzessin Friedrich Karl), 81, 115 (geführt vom Großherzog) und 116, welches vom Kaiser geführt wurde, ferner die Unteroffizierschule Diebrich, 117, 118, Monier-Bataillon 21, die 13. Husaren, 24. Dragoner sowie die Artillerie-Regimenter 27 und 63. Nach dem zweimaligen Paradeaufmarsch formierten sich die Regimenter zum Spalier, durch das der Kaiser an der Spitze der Fahnen-Kompagnie nach dem großherzoglichen Schlosse ritt. Das Publikum brachte dem Kaiser begeisterte Ovationen dar.

Berlin, 20. Aug. Die Bevölkerung des Deutschen Reiches wird im neuesten statistischen Jahrbuch für das Deutsche Reich auf 59 495 000 Personen geschätzt nach dem Stande um die Mitte dieses Jahres. Gegen Ende des Jahres 1904 wird also das Deutsche Reich 60 000 000 Einwohner haben. Bei der letzten Volkszählung am 1. Dez. 1900 wurden 56 367 178 Köpfe festgestellt, es hat also in 3 1/2 Jahren eine Zunahme von 3,13 Millionen, oder 5,5 vom Hundert stattgefunden. Die jährliche Bevölkerungszunahme beträgt jetzt fast 1 Million. Im Jahre 1871 betrug die Bevölkerung 40 997 000, es hat also in 33 Jahren eine Vermehrung um 18,5 Millionen oder 45 vom Hundert stattgefunden.

Berlin, 23. Aug. Die Schles. Ztg. teilt mit, daß der Reichstago im Herbst zugegangene Nachtrags-Stat für die Bekämpfung des Aufstandes in Deutsch-Südwestafrika 20 Millionen Mark überschreiten wird. Die Gesamtkosten für die Bewältigung des Aufstandes seien mindestens auf 50 Millionen Mark zu beziffern.

General v. Trotha meldet unterm 22. ds. nach Berlin: Der Feind ist mit starken Truppen auf dem Rückmarsch über die Linie Omelhe-Dahitua-Osongo (am Omuramba-Omatako) nach Südosten auf Dikongo und Djomasi begriffen. Estorff folgt von Ombujo-Ratanga her und Mühlenfels, der am 19. Aug. Bley-Grind-Endeta nördlich von Osongoho nahm, über Orutjiwa. Deimling geht in zwei Kolonnen über Djire und Djiturume auf Dwikororo los, um dem Feind den Weg nach Westen zu verlegen. Hauptmann Heydebrink verhindert mit der 5. Kompagnie des 2. Regiments das Ausweichen des Gegners auf Epukro (südöstlich von Waterberg). Winkler brachte bei Dikongo den feindlichen Banden Verluste bei, erbeutete zahlreiche Vieh

und deckte den Stappenort Ojofonbu. Nach Aussage von Gefangenen sind am 11. August die Großente Vanja und Nutabe gefallen. Hauptquartier am 21. August in Djire.

Berlin, 23. Aug. Der Lokalanzeiger meldet aus Okawitumbika: Am Sonnabend nahm Hauptmann Franke auf dem Marsche einige Hereros gefangen, die das Gesecht bei Hamakari mitgemacht haben und welche aussagten, die Mambolente seien die Gegner dort gewesen. Ein Teil der Hereros, auch Samuel seien südöstlich nach Ojilongo gegangen. Man vermutet, daß die Tsetjo-Leute nach ihrem Heimatgebiet Sobabis abgezogen seien. Die Gesechtkraft des Feindes scheint gebrochen. Alle Abteilungen folgen dem Feinde zur Umfassung der Flanke. Das Hauptquartier geht zunächst nach Dwikororo.

Berlin, 23. Aug. Zu der morgen in Peterhof stattfindenden Taufe des russischen Thronfolgers schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“: Zahlreiche Kundgebungen aus Anlaß der Geburt des Großfürsten-Thronfolgers haben erneut bewiesen, daß das Bewußtsein mit dem Herrscherhause gemeinsam durchlebter Tage des Glückes und der Prüfung im russischen Volke in voller Kraft lebendig ist und daß das Volk des großen Nachbarreiches in dem jüngsten Sproß seines erlauchten Kaiserhauses ein neues Pfand glücklicher Weiterentwicklung erblickt. Auch in Deutschland, dessen Fürsten-Geschlechter mit der russischen Dynastie durch enge Bande des Blutes verbunden sind, nehmen weite Kreise an der morgigen Feier warmen Anteil und wünschen dem Hause und dem Reiche des russischen Herrschers Segen und Gedeihen.

Zürich, 23. Aug. Am Selbsant stürzte der Polytechniker Schädel aus Winterthur ab und blieb tot. — Bei Kalanda wurde der Tourist Büchel aus Chur am Säntis tot aufgefunden. — Am Rigi stürzte der Tourist Löwenbach aus Wien ab und wurde tödlich verletzt. — Am Tödi sind ein Züricher Tourist und der Führer Kubli von Elm infolge Steinschlags abgestürzt. Der Führer ist tot, der Tourist leicht verletzt. — Der 21jähr. Zeichner Schwendmann von St. Gallen ist am Säntis abgestürzt; er ist tot.

Junsbrud, 23. Aug. Aus allen Teilen des Landes laufen Nachrichten über einen plötzlichen Wettersturz ein. Ueberall sind heftige Regengüsse niedergegangen und die Temperatur ist an vielen Orten bis auf 8 Grad gesunken. Die Berge sind bis auf 1000 Meter herab in dichten Schnee gehüllt. Viele Fremden reisen ab.

Rom, 20. Aug. Ähnlich wie das in Russland bis zur vorigen Woche der Fall war, wartet man bis jetzt in Italien sehnsüchtig auf einen Thronfolger. Das zeigte sich am 18. August bei der Feier des Namenstages der Königin Helene. Das Fest wurde, wie der „Tempo“ berichtet, dieses Jahr mit größerer Feierlichkeit begangen, als jemals; es soll damit der Wunsch des italienischen

die Schulter legte. „Wißt Du nicht selbst Deiner Mutter die traurige Nachricht bringen, die wir ihr schuldig sind?“ fragte er leise, als das Mädchen so klagend die geröteten Augen zu ihm aufschlug.

„Die Magd soll Dich begleiten. Wir erwarten sie ja; doch halte ich es für Pflicht, ihr dies hier zu ersparen.“

Therese, auf seine Worte in der herrschenden Stille horchend, nickte zustimmend. Sie hielt es für recht, das Mädchen für heute zu entfernen.

Priska erhob sich, schweigend bereit, und entfernte sich mit bescheidenem Blick auf Therese. Der Oberst folgte ihr.

„Besser ist es vielleicht,“ sagte er ihr draußen, „du bleibst für den Abend und die Nacht bei deiner Mutter, denn es wird unruhig hier werden.“

Er drückte ihr die Hand. Seine Stimme war unruhig und zitternd, eigentümlich der Blick, mit welchem er auf das ganz verstörte Mädchen schaute.

Lautlos barg diese für einen Moment ihre Stirn an seiner Brust, dann eilte Priska, mit ihrem Taschentuch vor dem Antlitz, in ihr Zimmer, um ihren Mantel zu suchen.

„Wie entsetzlich!“ rief sie, in diesen gehüllt, auf einen Stuhl sinkend, atemlos und an allen Gliedern bebend. „Meine Füße werden mich nicht tragen, doch die Mutter muß es wissen. Aber vorsichtig, sie verträgt noch immer keine Aufregung.“

So fand sie die vom Obersten instruierte Stubenmagd, die sie begleiten sollte, und, noch immer außer Atem, das Bild vor den Augen, das sich ihr darboten, trat sie bei der Mutter ein, die bereits eingehüllt dastand.

Mit Schrecken empfing sie die Tochter; die Umhüllung von sich werfend, ließ sie sich auf einen Sessel sinken, als ihr Priska mit möglichster Schonung von dem Geschehenen erzählte.

„Furchtbar! . . . Die armen Eltern!“ rief sie aus. „Und was hat ihn dahin treiben können. Freilich war er stets düsteren, verschlossenen Gemüts, aber ein solcher Entschluß!“

Priska hatte ihr verschwiegen, wie weit sie selbst Zeugin gewesen. Stumm in sich versunken, sah sie da.

„Hatte er etwa eine unglückliche Liebe? Raum anzunehmen. Er begehrte Dir ja so viel Interesse, die Vermögensumstände der Familie sind die besten.“

Das selbe Schweigen, bis sie endlich das erste Grauen verwunden und in ihr der Gedanke Platz gefaßt, daß sie ihn ja nicht habe retten können.

„Laß mich bei Dir bleiben, diese Nacht nur, man wünscht es sogar,“ bat sie, sich vor der Mutter Anie werfend, das Antlitz auf dieses bergend, und jetzt erst glaubte diese zu erraten. Sie fragte nicht weiter.

„Bleib hier,“ sagte sie. „Ich will nur die Robe wechseln und dann den armen Eltern meine Teilnahme bringen. Ich bin sie ihnen schuldig.“

Mit bangem Gefühl und schwerem Herzklopfen sah Priska die Mutter in schwarzer Robe, bleich und tief ergriffen, gehen, als ihr gemeldet worden, der Hotelwagen erwarte sie.

„Ich fasse es noch immer nicht, und doch steht mir dieses grauenvolle Bild vor Augen. . . Nein, nein! Ich darf mir den Vorwurf nicht machen, daß mich eine Schuld treffe. Er war lebensfroh in seinen jungen Jahren, er sagte es mir selbst schon einmal, ehe ich noch erfahren, was seine Seele bedrückte. Sein Gemüt war unheilbar krank, diese fixe Idee, die ihn verfolgte, hat ihn in den Tod getrieben. . . Ich will mich beruhigen, schon um der Mutter willen muß ich ein ruhiges Gesicht zeigen, mag's mir auch nicht so zu Mute sein.“

Und dies gelang ihr, als diese nach einer Stunde ebenso ergriffen zurückkehrte.

(Fortsetzung folgt.)



Volkes angedrückt werden, welches sich danach sehnt, daß die junge Königin, die zum dritten Male einer Entbindung entgegensteht, dem Lande einen Thronfolger schenke. Die Möglichkeit der Geburt eines Prinzen ist gegenwärtig fast die am meisten erörterte Frage in Italien. Die 1901 und 1902 geborenen Töchter des Königspaares heißen Jolanda Margherita und Mafalda.

Brüssel, 23. Aug. Der Baumunternehmer Reyrind in Blankenberghe, der nachts auf einem Motorrad von Brügge heimkehrte, wurde von seinem ebenfalls auf einem Motorrad auf die Suche nach ihm ausgeschiedenen Sohne im Dunkeln angefahren. Der Zusammenstoß war so heftig, daß der Vater sofort getötet, der Sohn tödlich verletzt wurde.

New-York. In dem Staat Georgia herrscht ein höchst bedenklicher Zustand der Erregung zwischen Weißen und Schwarzen. Man will einem Bund von Negern auf die Spur gekommen sein, der sich zur Aufgabe gestellt, Weiße zu ermorden. Diesem Bund gehörten die beiden Neger an, die in Statesboro von der Volksmenge verbrannt wurden. Die beiden Gelynchten waren überführt worden, einen Landwirt und seine Frau ermordet zu haben. Die Frau eines der Mörder erzählte vor Gericht, daß ihr Mann das kleine Töchterchen der Landleute zu erworden vergaß und zu diesem Zweck noch einmal in die Farm zurückkehrte, wo er das unglückliche Geschöpf mit einer Art erschlug. Die beiden Mörder sollten in den nächsten Tagen hingerichtet werden. 13 Neger, die in dem Verdacht stehen, dem Bunde zur Ermordung der Weißen anzugehören, sind in Gefahr, das Schicksal ihrer wutwühligen Genossen zu teilen. Die weiße Bevölkerung überwältigte die Miliz, entwaffnete sie und holte darauf die Mörder aus dem Gerichtsgebäude, trotzdem sie der Richter von der Treppe dieses Hauses herab beschwor, dem Gesetz seinen Lauf zu lassen. Man band die beiden Neger an einen Baumstumpf, um den man Strauchwerk gelegt hatte. Dieses Strauchwerk hatte man mit 80 Liter Petroleum begossen. Man glaubt übrigens, daß die Neger bereits tot waren, ehe der Scheiterhaufen angezündet wurde, da aus der Menge Revolvergeschosse auf sie abgefeuert wurden. In der

Stadt war am 17. August Ruhe eingetreten. Die Miliz, die Neigung zeigte, mit den Lynchern eher gemeinsame Sache zu machen, als gegen sie einzuschreiten, wurde zurückgezogen und durch Militär ersetzt.

St. Louis, 20. Aug. Ueber den Zyklon wird weiter gemeldet: 2 Personen wurden getötet und 50 in der Nähe von St. Louis durch in die Luft gewirbelte Gegenstände verwundet. Das Gelände der Ausstellung wurde nicht berührt. In Globe ging ein Wolkenbruch nieder, wobei 7 Personen ertranken. Wo der Zyklon hinkam, blieb kaum ein Stein auf dem andern. Kaminartig ragte die ungeheure schwarze Wolke vom Erdboden bis zum Himmel und segte in tollem Lauf durch die Stadt. 200 Gebäudeblöcke wurden demoliert. Auch auf der Ostseite des Flusses war der Schaden enorm. Der Zyklon arbeitete wie ein Präzisionsinstrument, so scharf umrissen war die Bahn seines Vernichtungszugs. Quer durch die Stadt auf der einen Seite von der Vestrehanstreet ist kein Blumentopf vom Fenster gefallen, kaum eine Scheibe gebrochen, während die ganze gegenüberliegende Häuserreihe eine einzige Masse von Ruinen und Schutt ist.

Vom japanisch-russischen Krieg.

Petersburg, 22. August. Admiral Bezobrazow liegt in Bladivostok in den letzten Tagen.

Petersburg, 22. Aug. Nach den letzten Nachrichten aus Port Arthur war die Lage am 19. ds. noch unverändert. Die Japaner haben trotz ständiger Kämpfe keine Vorwelle gehabt. Der Rowoje Wremia zufolge sind 13 Regimenter Oks vor der Festung eingetroffen. Am 21. und 22. sollte ein starker Sturm erfolgen, da die Festung um jeden Preis zu Fall gebracht werden soll.

Petersburg, 23. Aug. Der Kommandant von Port Arthur, General Stössel, hat einen Brief an einen hiesigen Freund gerichtet, worin er sagt, in Port Arthur werde sein Grab sein.

Paris, 23. Aug. Wie aus Petersburg gemeldet wird, versuchten in der Nacht zum Sonntag japanische Torpedoboote in den Innenhafen

von Port Arthur einzudringen, doch wurden sie durch heftiges Feuer der russischen Strandbatterien daran verhindert. General Stössel befahl indes den noch anwesenden russischen Kriegsschiffen in Anbetracht der großen Gefahr, den Hafen zu verlassen. Man erwartet daher in Petersburg baldigst die Nachricht von einem neuen großen Seekampf vor Port Arthur.

Paris, 23. Aug. Echo de Paris meldet aus Petersburg: Admiral Alexjew hat in seinem Rapport an den Zaren berichtet, daß sich die Verluste in dem Seegefecht vom 10. ds. auf 5 Offiziere und 350 Mann tot und 20 Offiziere und 300 Mann verwundet belaufen. — Dasselbe Blatt berichtet weiter, der Kreuzer „Diana“, welcher in Saigon vor Anker gegangen, sei stark beschädigt.

Tschifu, 22. Aug. In japanischen Militärkreisen nimmt man an, daß der Sturm auf Port Arthur drei Tage in Anspruch nehmen werde. An demselben sollen 60 000 Mann teilnehmen. Die Garnison besteht noch immer aus 23 000 Mann, welche eine Linie von 12 Meilen zu bedecken hat.

Tschifu, 23. Aug. Ein hier eingetroffener russischer Flüchtling erzählte, daß die Japaner sich der Taubenbai bemächtigt haben. Weiter wird berichtet, daß die Japaner Liantichan eingenommen haben. Die Lage Port Arthurs sei eine verzweifelte.

Tschifu, 23. Aug. China hat die russische Reklamation bezüglich des Torpedobootes Reischiteln unterstützt und Japan aufgefordert, das Schiff augenblicklich an Rußland zurück zu geben.

Vermischtes.

— Eine für Arbeitgeber und Arbeiter hochwichtige Entscheidung hat vor einiger Zeit die Zivilkammer des kgl. Landgerichts Heilbronn getroffen, indem sie durch rechtskräftiges Urteil den Satz aufstellte: „Der Arbeitgeber, der die Schuld an der Unterlassung der Beitragsentrichtung zur Invalidenversicherung für einen Arbeiter trägt, ist verpflichtet, diesem, so lange er lebt, die entgehende Invalidenrente zu bezahlen.“ Es ist dies der erste derartige Fall in Württemberg.

Amtliche und Privatanzeigen.

K. Amtsgericht Calw.

In das Handelsregister für Gesellschaftsfirmen ist heute eingetragen worden:

die Firma **Geschwister Kleemann**, Sitz in Calw, offene Handelsgesellschaft seit 18. August 1904, zum Betrieb eines Warenhauses in Calw. Gesellschafter: Julius Kleemann, Kaufmann in Calw und Setty Kleemann, Wadnerin das.

Den 22. August 1904.

Stv. Amtsrichter Bühler.

Die Buchhandlung von
Emil Georgii, Marktplatz, Calw,
— Telefon 16 —
empfiehlt in großer Auswahl

Postkarten mit Ansichten

Künstler-, Genre- und Wappentarten,

Photographien	mit Ansichten
Diaphanien	von
Glasbilder	Calw
Briefbeschwerer	und
Tintenzuge	Umgebung
Nippfachen	

Panorama von Calw
Größe 23x60 cm **Mk. 1.50**, fein gerahmt unter Glas **Mk. 5.—**.

Neue Ansicht von Calw in Bromsilberdruck
Größe 35x40 cm **80 Pfg.**, auf Passepartout **Mk. 1.20**.

Touristenkarten auf Leinwand zu 50 Pfg.

Portefeuillewaren u. sonstige Geschenk-Artikel
zu beachtenswert billigen Preisen.

Spar- und Vorschußbank Calw

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Einlagekapital **Mk. 297 766,92**,
Reserven „ **78 651,79**.

Agentur der **Württ. Notenbank**,

Eröffnung laufender provisionsfreier

Rechnungen mit und ohne Creditgewährung (mit Credit nur an Mitglieder),

Belicbung von Wertpapieren,

Discontierung von Wechseln,

Einzug von Checks,

Umwechslung von Coupons und ausländischem Geld,

Entgegennahme verzinslicher Depositen,

Sparkasse.

Altburg.

In der Nachlasssache

des Daniel Reischler, gewes. Zimmermann hier, kommt nachstehende

Liegenschaft

am **Sonntag, den 27. August d. J.**, nachmittags 1 Uhr, auf dem hies. Rathhaus zum Verkauf:

- Parz. 440/2 Nadelwald 1 ha 37 a 72 qm in Wälder (Bleihe),
- 207 Wiese 41 a 81 qm
- 208 Wiese 16 a 15 qm im Kullensfeld,
- 199 Acker 36 a 04 qm im Kullensfeld,

hiezum werden Liebhaber eingeladen.

Für einen 14jährigen wohlherzogenen Knaben, der die Realschule besucht, wird eine kaufmännische

Lehrstelle gesucht.

Näheres im Compt. des Bl.

Schwarzwaldverein.

Tagesausflug

Sonntag, den 28.

August, über Röttenbach, Agenbach, Weiskern, Michelberg (hier Mittagessen), Oberweiler, Hornberg, Bernack, zurück mit der Bahn, bei genügender Beteiligung zu ermäßigtem



Preis. Abgang vom Marktplatz präzise 6 Uhr, Marschzeit 7 Stunden. Ankunft in Calw 9 Uhr. Anmeldungen für das Mittagessen à **Mk. 1.30** nimmt bis spätestens Freitag abend der Vereinskassier Paul Georgii entgegen. Kurgäste sind zum Anschluß freundlich eingeladen.

Ein größeres Quantum

Bausteine

zu verkaufen.

Handelschule.



Kaffee- und Speisehaus

des evang. Vereins in Calw

— hinter der alten Apotheke. —

Kalte und warme Speisen, sowie alkoholfreie Getränke werden den ganzen Tag in guter Qualität zu den billigsten Preisen verabreicht.
Arbeitern, Marktbesuchern, auswärtigen Schülern wird das Haus besonders empfohlen. (Eine kräftige Suppe 10 S., sowie Mittagessen von 35 S. an).

Bezirks-Bienenzüchter-Verein Calw.

Am nächsten Sonntag, den 28. August, nachmittags 2 1/2 Uhr, findet im „Waldborn“ zu Naislach eine Versammlung statt.

Tagesordnung:

1. Vortrag über Einwinterung nach reicher Lannentracht,
2. Besichtigung eines Bienenstandes.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein, namens des Ausschusses:

J. Knecht, Vorstand.

Höhere Handelsschule für Mädchen, Calw.

Gründliche Ausbildung in allen Handelsfächern. Im bevorstehenden Wintersemester sind im Lehrplane besondere Vorträge über das neue Württ. Steuerwesen vorgesehen.

Der Beginn des Wintersemesters ist, um mehrfachen Wünschen gerecht zu werden, auf

Diensstag, den 6. September a. c.,

festgesetzt.

Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen von dem

Vorstand

R. Kliemann.

Farben, Lacke und Öle

in allen Sorten, billigst bei

C. Serva.

Am nächsten Freitag und Samstag bin ich mit einem Transport

großer Läufer Schweine



im Gasthaus z. „Mühle“ in Calw, wozu ich Kaufstübhaber freundlich einlade.

Heinr. Ott, Schweinehändler.

Empfehlung.

Einer verehrlichen Einwohnerschaft mache ich die ergebene Anzeige, daß ich von heute an neben meinen Spezereiwaren ein vorzügliches in der Brauerei abgefülltes, helles

Lager- u. Export-Flaschenbier

aus der Brauerei Wiedmayer, Nagstadt, führe und liefere ich dasselbe auf Wunsch frei ins Haus.

Um gütige Abnahme ersucht hochachtungsvoll

Georg Steck.

Eine Balkenwaage

verkauft sehr billig

E. Georgii.

Reinen

Schleuderhonig

empfiehlt

Lehrer **Fischer.**

Käse-Offert.

Sehr fetten Schweizerkäse pr. Pfd. zu 57, 65 u. 70 S., bei halbweise billiger. Limburgerkäse Ia. sehr haltbar pr. Pfd. 28 u. 30 S., Limburgerkäse IIa. sehr haltbar pr. Pfd. 23—25 S. Limburgerkäse etwas fehlerhaft aber doch gut im Geschmack pr. Pfd. 18 S. versendet in Kistchen von 30 Pfd. an und in Postkolli unter Nachnahme die Käseerei **Remningen.**

Telephon Nr. 9

Druck und Verlag der H. Deichläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Von Altburg bis zum Bahnhof Calw ist eine Taschenuhr samt Kette verloren gegangen. Man bittet den Finder um Mitteilung an die Expedition ds. Bl.

Calw.

In einem hiesigen Geschäft findet auf 1. Oktober d. J. ein anständiger junger Mann von 15—17 Jahren dauernde gut bezahlte Stelle als

Hausdiener.

Wo, sagt die Exped. ds. Bl.

Neues Sauerkraut,

(Filder)

per Pfund 14 S., empfiehlt

D. Herion.

Braves tüchtiges

Mädchen

auf sofort oder 1. Sept. gesucht.

Frau Finanzassessor **Hornung,**

Pforzheim, Hauptsteueramt.

Ein Laufmädchen oder eine Lauffrau

wird gesucht wegen Erkrankung der bisherigen, sofort oder bald; von wem sagt die Red. ds. Bl.

Anerkannt feine Fabrikate!



Ueberall zu haben.

Ordentliches

Mädchen

für Küche und Haushalt per 1. September oder später gesucht.

Frau **Marie Hering,**
Pforzheim, Kienlestraße 8.



Bad Teinach (Württ. Schwarzwald)

Käse!

Gute fette, gelbschn.

Bäcksteinkäse versendet in Kisten von 40, 60, 70 Pfd. das Pfd. zu 24 26 Pfg.

Emmenthaler vollfett und feiner Geschmack. Bei 25 Pfd. das Pfd. zu 63 S. Bei 12 Pfd. das Pfd. zu 66 S. gegen Nachnahme.

Adam Gottle, Käser,
Kirchheim, Fed.

Natur-Heilanstalt

Begerloch-Stuttgart.

Das ganze Jahr geöffnet.

Prospecte durch den Besitzer

Dr. med. **Katz, O'Schwarz u. S.**

Klauenöl

präpariert für

Nähmaschinen u. Fahrräder von **H. Möbius & Sohn, Hannover.**

Der geehrten Einwohnerschaft empfiehlt sich im

Stricken von Strümpfen, Strumpflängen, Westen, Beinkleidern etc.

angelegentlichst

Frau Knecht, wohnhaft bei Bäckerstr. Dierlamm, Biergasse.

Franz Trapp, Stuttgart,

Marienstrasse 28.

Betten- und Aussteuer-Abteilung.

Vollständiges Bett für Mt. 40.—

Dazu gehörig:

Oberbett	14 M.
Unterbett	15 " 70.
Kaispel	5 " 80.
Rissen	4 " 50.
Zusammen	40 M.—

Vollständiges Bett für Mt. 66.—

Dazu gehörig:

Oberbett	22 M.
Unterbett	25 " 50.
Kaispel	10 " 30.
Rissen	8 " 20.
Zusammen	66 M.—

Vollständiges Bett für Mt. 78.—

Dazu gehörig:

Oberbett	26 M.
Unterbett	29 " 80.
Kaispel	12 " 20.
Rissen	10 " —.
Zusammen	78 M.—

Braut-Bett.

Besonders reich gefüllt, alles schneeweißes Landrumpf.

Bettbargeant dazu in jeder Farbe.

Anfertigung sachkundig und kostenfrei.

Da ich alle Betten selbst anfertige, kann ich für erprobte Qualitäten und reiche Füllung sowie tadellose Anfertigung jede Garantie übernehmen.

Leinen, Halbleinen, Handtücher, Elsfäher Hemdentuche, weiße und farbige Damaste, Bettzeugle und Bil, Satin Augusta, Vorhänge schmal und breit, Bettüberwürfe, Wolldecken und Steppdecken, alle fertige Wäsche — Hemden von 95 Pfg. an bis zum feinsten — Unterröcke, Schürzen, Korsetten, Regenschirme u. s. w. fortwährend in unerreicht größter Auswahl zu den bekannt — allerbilligsten Preisen.

Kleiderstoffe in schwarz und farbig.

Stets das Neueste am Lager.

Billigstes und auswahlreichstes Geschäft der Residenz.

Franz Trapp, Stuttgart, Marienstr. 28.